

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

141 (20.6.1902) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, Sammler in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expediton: Hotel und Sammlerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Anstellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Stellanzeigen 60 Pfg.

Nr. 141.

Post-Zeitungskarte 815.

Karlsruhe, Freitag den 20. Juni 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Badischer Landtag. 2. Kammer.

Karlsruhe 19. Juni.

107. Sitzung.

Erster Vizepräsident Land eröffnete 9 1/2 die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister von Brauer, Minister Schenkel und von Dufsch und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Beratung des Nachtragsbudgets. Staatsminister von Brauer: Trotz des vorgeschrittenen Stadiums der Verhandlungen des Landtags erlaube ich mir dem Hause zwei Gesetzentwürfe vorzulegen. Der eine derselben betrifft den Bau einer Normalbahnen Nebenbahn von Biberach über Zell nach Oberharmersbach. Bei dem zweiten Gesetzentwurf handelt es sich um den Bau einer Nebenbahn von Oberharmersbach durch das Scheffelsbühl nach Billigheim. Bei beiden Bahnen leistet der Staat einen Aufschuß von 30 000 Mark pro Kilometer. Ich empfehle die beiden Vorlagen dem Wohlwollen des Hauses.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Hug (Centr.) berichtete Namens der Budgetkommission über das Nachtragsbudget zum Spezialbudget großh. Staatsministeriums. In erfreulicher Weise haben sich die Materialbeiträge zu Gunsten Badens um rund 2 100 000 Mark gehoben. Der Antrag geht auf Genehmigung von 28 121 478 Mk. Ausgaben und 18 344 842 Mk. Einnahmen. Weiter beantragt die Kommission, den Nachtrag zum Spezialbudget des Ministeriums des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu genehmigen.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt. Abg. Hehrenbach (Centr.) erstattete sodann Bericht über den Nachtrag zum Spezialbudget des Ministeriums des Innern, Ausgabeartikel 1—11, 14—20; Einnahmeartikel 2, 3, 6, 7, 9; ferner Nachtrag für das Amtshaus St. Blasien. Der Antrag der Kommission geht auf Genehmigung. Bei Titel 14 frägt

Abg. Dreesbach (Soz.) an, wie die Regierung sich zu dem seiner Zeit von der Kammer ausgesprochenen Wunsche stelle, daß die staatlichen Druckereien nur solchen Druckereien gegeben werden, die den zwischen den Arbeitgebern und den Beschäftigten vereinbarten Tarif anerkennen. Im Interesse des sozialen Friedens liegt es, daß solche Druckereien berücksichtigt werden. Nun sind mir Fälle bekannt, daß Druckereien, die den Tarif eingeführt haben, keine Arbeit erhalten. So läßt das Bezirksamt Mannheim seine Druckereien bei einer Druckerei in Ladenburg machen, welche den Tarif nicht anerkennen hat.

Minister Schenkel: Die Regierung hat seiner Zeit auf Grund des im Hause geäußerten Wunsches Erhebungen darüber anstellen lassen, welche Druckereien den Tarif eingeführt haben und welche nicht. Wir sind der Ansicht, daß die Druckereien, welche dem Tarife beigetreten sind, berücksichtigt werden sollen. Ganz allgemein kann man aber diesen Grundsatze mit Rücksicht auf die oft eigenartigen Arbeiterverhältnisse nicht durchführen. Die Mannheimer Angelegenheit ist mir nicht bekannt; ich werde aber über dieselbe Erhebungen machen lassen.

Bei Titel 17 ersuchte die Regierung um Auskunft über den Bau einer Brücke von Rheinheim nach Jurgach.

Minister Schenkel: Es sind bezüglich dieser Brücke Verhandlungen mit der Schweiz gepflogen worden, die bereit ist, mit uns die Brücke zu bauen. Bezüglich des Projektes ist aber noch eine nähere Verständigung notwendig. Wenn es nötig sein sollte, können wir die Mittel auf dem Wege des Administrativkredits beschaffen.

Abg. Giesler (Centr.): Gegen eine derartige Erledigung der Sache habe ich Bedenken, da ich der Ansicht bin, daß die Voraussetzungen für die Erteilung eines Administrativkredits nicht vorhanden sind.

Abg. Krieche (natl.) ersuchte die Regierung, die Brücke Jurgach—Rheinheim so bald als möglich zu bauen.

Abg. Birkenmayer (Centr.) befürwortete den Bau der Brücke von Waldshut nach Gohlens, der den Vorzug vor dem Projekt Jurgach—Rheinheim verdient. Die Regierung bitte ich, auf jeden Fall beide Projekte nochmals eingehend zu prüfen. Nach dem Etatgesetz erscheint mir die Regelung der Sache auf dem Wege des Administrativgesetzes nicht zulässig.

Abg. Heimbürger (Dem.): Was die budgetrechtliche Seite dieser Angelegenheit betrifft, theile ich die Ansicht des Abg. Giesler. Die Sache scheint mir nicht geeignet, im Wege des Administrativkredits erledigt zu werden. Das Budgetrecht der Kammer muß besonders bei einer Frage, bei der die Meinungen auseinandergehen, gewahrt werden. Den Konsequenzen, die aus der Erledigung der Angelegenheit, wie sie die Regierung in Aussicht genommen hat, entspringen können, müssen wir uns entgegenstellen.

Abg. Wildens (natl.): Materiell stehe ich auf dem Standpunkte des Abg. Krieche. Ich bin ebenfalls der Ansicht, daß die Brücke von Jurgach nach Rheinheim so bald als möglich gebaut werden soll. In formeller Beziehung habe ich aber Bedenken und ich glaube nicht, daß die Sache so erledigt werden kann, wie die Regierung es will. Es scheint mir zweifelhaft, daß die Voraussetzung zur Erteilung eines Administrativkredits nicht gegeben ist. Die Regierung sollte dem nächsten Landtag eine Vorlage machen, damit er auch das Für und Wider, das man gehört, prüfen und abwägen kann.

Minister Schenkel: Wenn die Brücke nicht bald gebaut wird, können uns leicht Nachteile erwachsen. Vielleicht ist es möglich, daß, wenn die Verhandlungen rasch zu Ende geführt werden, dem Landtage noch eine Vorlage gemacht werden kann.

Abg. v. Stöckhorn (kons.) erklärte, daß er die Auffassung der Abgg. Giesler, Heimbürger und Wildens theile. Die Positionen wurden hierauf genehmigt. Der Berichterstatter Abg. Hehrenbach führte sodann aus, daß für das Amtshaus in St. Blasien 210 580 Mk. angefordert sind. Auch hier geht der Antrag auf Genehmigung.

Abg. Birkenmayer (Centr.) empfahl die Annahme dieser Anforderung. Abg. Diesterle (Centr.) brachte gegen die Position eine Reihe von Bedenken vor und erklärte, daß die angeforderte Summe zu hoch sei. Man hätte es bei dem ersten Projekte belassen sollen. Ich werde gegen die Position stimmen.

Minister Schenkel: Nur dringende Gründe sind für uns maßgebend gewesen, den Nachtrag für das Amtshaus in St. Blasien einzubringen. Es sind Reuebeuten herbeigetragen, die, als die frühere Vorlage gemacht

wurde, noch nicht bekannt waren. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Erwerbung von Gelände. Die Kosten sind wohl hohe, aber keineswegs zu hohe. Ich bitte das Haus, die Position anzunehmen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Birkenmayer (Centr.) und des Berichterstatters Hehrenbach (Centr.) wurde der Antrag der Kommission mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Abg. Bing (natl.) berichtete über den Nachtrag zum Spezialbudget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Ausgabe-Titel 1—8, Einnahme-Titel 1 und 2, Justizministerium. Der Berichterstatter stellte den Antrag, sämtliche Titel zu genehmigen.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Schuster (Centr.) und des Ministerialdirectors Hübsch, der es begrüßte, daß dem Landgerichte Heidelberg durch einen Universitätsprofessor ein ständiger Hilfsrichter zugeführt wird. Es ist zu hoffen, daß diese Einrichtung sowohl dem Landgerichte wie der Universität Heidelberg zum Vortheile gereicht.

Abg. Dörflinger (natl.): Die Ernennung eines Universitätsprofessors zum Hilfsrichter ist nichts anderes als die Ernennung eines weiteren Mitglieds in einem Geringe mit der Bestimmung, daß er einen Theil seiner Tätigkeit einer bestimmten Arbeit widmet. Bedenken aus Grund des Gerichtsverfassungsgesetzes gegen die Ernennung liegen daher nicht vor.

Nach einigen Bemerkungen des Ministerialdirectors Hübsch, des Abg. Wildens (natl.) und des Berichterstatters Bing (natl.) wurde den einzelnen Titeln zugestimmt.

Abg. Dörflinger (natl.) erstattete darnach Bericht über den Nachtrag zum gleichen Budget Ausgabe-Titel 9 Kultus, 10 Unterrichtswesen, 11 Wissenschaft und Künste und Einnahme-Titel 3 Unterrichtswesen. Es sind in Titel 9 angefordert im ordentlichen Etat: Beitrag zur Vervielfachung der Kosten des theologischen Konvikts in Freiburg und des Priesterseminars in St. Peter 15 000 Mk., im außerordentlichen Etat: Einmaliger Beitrag zu den Kosten eines neuen erzbischöflichen Kanzelgebäudes 150 000 Mk., Beitrag zur Tilgung der Schuld des theologischen Konvikts und Seminarfonds 20 000 Mk.; Einmaliger Beitrag für bauliche Einrichtungen am Seminargebäude wie der Kirche zu St. Peter und am Konviktsgebäude in Freiburg 30 000 Mk. Die Regierung stellte sich bezüglich dieser Positionen auf den Standpunkt, daß für den Staat keine Verpflichtung zu diesen Leistungen bestehe, daß es sich lediglich um freiwillige Zuwendungen handle. Im staatlichen Interesse einer gedeihlichen Entwidlung des kirchlichen Erziehungswesens und aus Billigkeitsgründen gewährt der Staat die im Nachtrag eingeschlagenen Beträge. Die Kommission ist dem Standpunkte der Regierung beigetreten und beantragt, sämtliche Positionen der außerordentlichen Titel zu genehmigen.

Redner erörterte sodann die Stellung Hohenzollerns im Erbisthume; Hohenzollern, das zum Erbisthume gehört, nimmt Theil an dem Konvikts und Seminar, ohne daß Preußen einen Beitrag zu denselben leistet. Es wäre daher wünschenswert, wenn die Regierung über die derzeitigen Verhältnisse Aufklärung geben würde.

Ministerialdirector Hübsch: In Vertretung des erkrankten Herrn Ministers gestatte ich mir, einige allgemeine Ausführungen zu machen. Die Vorlage entspricht der Auffassung der Regierung, die dieselbe schon mehrfach zur Geltung gebracht hat. Durch die angeforderten Beträge soll die Erbisthumsverwaltung in den Stand gesetzt werden, ihre Angelegenheiten später selbst zu regeln. Es ist kein Zweifel, daß die Mittel unzureichend sind, den Bedürfnissen der Verwaltung zu entsprechen. Die Fonds und die Kirchensteuer haben so vielen Zwecken zu dienen, daß sie nicht weiter in Anspruch genommen werden können. Im Falle einer kirchlichen Nothlage, und eine solche liegt hier vor, muß der Staat, der ein Interesse an der gedeihlichen Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse des Landes hat, eintreten. Wenn der Staat einen Beitrag nicht leistet, so steht zu befürchten, daß die Fonds aufgeschöpft werden. Aus diesen Gründen hat die Regierung die Vorlage gemacht und bittet Sie, derselben zuzustimmen. Was das Verhältnis Badens zu Hohenzollern betrifft, so besteht heute noch die frühere Vereinbarung. Nach derselben leistet Preußen für die Ausbildung katholischer Geistlicher aus Hohenzollern an unseren Anstalten 274 Mark. Es sind aber jetzt Verhandlungen eingeleitet, um eine Veränderung des Verhältnisses herbeizuführen.

Abg. Dreesbach (Soz.): Unser Standpunkt bezüglich der Anforderungen für kirchliche Zwecke ist bekannt, so daß ich keine längeren Ausführungen zu machen brauche. Wir werden auch gegen diese Anforderungen stimmen, daran sogar jede gesetzliche Grundlage und jede Verpflichtung des Staates fehlt. In einer Zeit, in der wir uns in einer finanziellen Lage, wie die gegenwärtige, befinden, in der kein Geld vorhanden ist, die Lehrer um 50 Mk. aufzuheben, die berechtigten Wünsche der Eisenbahnarbeiter und Anderer zu erfüllen, in einer solchen Zeit sollten nicht Hunderttausende aus Willkürgründen gegeben werden.

Abg. Heimbürger (Dem.): Im Namen meiner politischen Freunde bin ich in der Lage, im wesentlichen die gleiche Erklärung wie der Vordredner abzugeben. Wir stehen grundsätzlich auf dem Standpunkte der Trennung von Staat und Kirche. Während wir einerseits der Kirche ihre volle Freiheit lassen, wollen wir andererseits, daß sie aus eigenen Mitteln ihre Bedürfnisse bestreitet. Für die vorliegenden Forderungen bestehen weder rechtliche noch gesetzliche Verpflichtungen. Verschärft wird die Sache noch durch die Finanzlage, die es verhindert, wichtige Aufgaben gar nicht oder nur in geringem Maße zu erfüllen. Wir werden gegen diese Position stimmen.

Nach einem Schlussvort des Berichterstatters Dörflinger (natl.), der es bedauerte, daß den Wünschen der Lehrer und anderer Beamtenkategorien nicht entsprochen werden konnten, wurden die Anforderungen für das erzbischöfliche Kanzelgebäude, der katholisch-theologischen Anstalten St. Peter und Freiburg gegen die Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und des Abg. Fröhlich, die übrigen Positionen des Kultusbudgets gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Bei Beratung der übrigen Titel richtete Abg. Welschmitt (natl.) an die Regierung die Anfrage, wie hoch nun die Summe für die einzelnen Lehramtspraktikanten sei; aus der Gesamtsumme des Budgets ergebe sich das nicht.

Geh. Rath Wehert gab hierauf Auskunft. Seine Ausführungen waren auf der Galerie nicht zu verstehen.

Abg. Dörflinger (natl.) berichtete bei Titel 10 über die Petition des Gemeinderaths Donaueschingen, die Erweiterung des Progymnasiums in Donaueschingen in ein Vollgymnasium betr. Der Antrag der Kommission ging auf empfehlende Ueberweisung.

Abg. Kirdner (natl.) dankte der Kommission für die wohlwollende Behandlung der Petition und ging des Näheren auf deren Inhalt ein, wobei er die Wünsche der Petenten in warmen Worten vertret. Er richtete an das Haus die Bitte, dem Antrag der Kommission zuzustimmen.

Die Abg. Köhler (Centr.), Heimbürger (Dem.) und Wader (Centr.) sprachen ihr Einverständnis zu dem Antrage der Kommission aus.

Geh. Rath Arnspurger sagte eine wohlwollende Prüfung der Petition zu.

Bei der Petition Erstellung eines Gebäudes für die Lehrerbildungsanstalt in Freiburg, 1. Rate 200 000 Mk., erklärte

Abg. Krieche (natl.), daß er gegen diese Anforderung stimmen wird. Ich bin nicht gegen diese Position, weil ich sie für unbedeutend halte, sondern weil die neue Anstalt nach Freiburg kommen soll. Stützlingen hat sich schon früher um die Anstalt beworben, und wäre zu großen Opfern bereit gewesen. Man hat vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die Seminarklassen in Freiburg Gelegenheit hätten, auch die Hochschule zu besuchen und dadurch sich besser zu bilden. Wir brauchen aber Volksschullehrer und, so sehr ich das Bildungsbedürfnis der jungen Lehrer anerkenne, muß ich sagen, daß dieselben in den Seminaren ausgebildet werden sollen. Wenn wir nicht dafür sorgen, werden wir bald einen Lehrermangel haben.

Abg. Hehrenbach (Centr.): Bei der Errichtung einer derartigen Anstalt haben nur sachliche Gesichtspunkte und nicht lokale Gründe Berücksichtigung zu finden. Es wird nicht bestritten werden können, daß eine größere Stadt in wünschenswerther Weise über die Bildungsmittel verfügt, die man an anderen Orten nicht hat.

Abg. Klein (natl.): Den Ausführungen des Abg. Krieche kann ich nicht zustimmen. Es ist nicht gut daran getan, wenn die Regierung all diese Anstalten in die Stadt zieht.

Abg. Wader (Centr.) erklärte, daß er für die Anforderung zustimmen werde. Bei einer solchen Anstalt darf nur nach der Frage entschieden werden, wo erfüllt sie am Angenehmsten ihre Aufgabe. (Zustimmung.)

Abg. Wildens (natl.) wandte sich gegen die Auffassung der Abgg. Krieche und Klein. Bei solchen Fragen kann nicht das Interesse einer kleinen Stadt, sondern das der Anstalt selbst maßgebend sein. Es wird keinem Zweifel unterliegen, daß eine Lehrerbildungsanstalt in eine größere Stadt, in eine Hochschulstadt kommen muß. (Lebhafte Zustimmung.)

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Köhler (Centr.) und des Berichterstatters Dörflinger (natl.) wurde die Petition mit allen gegen zwei Stimmen angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Verhandlung.

## Badische Chronik.

Baden-Baden, 18. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin trafen, wie schon gemeldet, heute Nachmittag 5.26 Uhr zu längerem Aufenthalte hier ein. Nach dem Empfange auf dem Bahnhof, wo auch Prinzessin Amelie zu Fürstenberg die allerhöchsten Herrschaften begrüßte und Herr Oberbürgermeister Gönner der Großherzogin einen Blumenstrauß überreichte, wurde das Großherzogspaar in den Fürstlichen Salen geleitet, woselbst auch das Stadtraths-Kollegium zur Begrüßung anwesend war. Herr Oberbürgermeister Gönner richtete nunmehr an die Großherzoglichen Herrschaften eine längere Ansprache und brachte auf dieselben ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Der Großherzog dankte für die Begrüßung und den schönen Empfang mit der Versicherung, daß er in der Stadt Baden stets gern weile und sich freue, auch jetzt wieder verweilen zu können. Nachdem sich die Großherzoglichen Herrschaften mit allen zum Empfange erschienenen Personen in huldvoller Weise unterhalten, verließen sie den Fürstlichen Salen und begaben sich zum Bahnhofportal, wo sie sich mit den dort aufgestellten Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums, städt. und Staatsbeamten ebenfalls in huldvoller Weise unterhielten. Herr Bürgermeister Pfeifer brachte hier ein Hoch auf das Großherzogspaar aus, in welches die auf dem Bahnhofspalaz Anwesenden begeistert eintraten. Nunmehr erfolgte die Fahrt nach dem Schloß. Die Häuser waren festlich geschmückt. In allen Straßen bildeten Vereine und Schulkinder mit ihren Lehrern Staffeln, während Militärkapellen die Ankunft mit einem Marsch begrüßten. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Schloß wurden den allerhöchsten Herrschaften fortwährend begeisterte Huldigungen dargebracht, wofür der Großherzog und die Großherzogin unaufhörlich dankten. Untermwegs hielten die Wagen verschiedentlich an, und der Großherzog und die Großherzogin ließen sich verschiedene Vereinsvorstände vorstellen. Das Herrscherpaar war sichtlich erfreut über die ihm dargebrachten Huldigungen.

Donaueschingen, 18. Juni. Viele unserer Leser dürfte es interessieren, daß die Fürstl. Brauerei für ihre „Fürstberg-Bräu“ Tafelgetränk des Kaisers, das auch außerhalb unseres engeren Vaterlandes z. B. in Berlin (circa 50 Lokale), Leipzig, Stuttgart, Hamburg und anderen Großstädten in verhältnismäßig kurzer Zeit sich große Beliebtheit erworben hat und selbst auf den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie zum Lieblingsgetränk der vermögenden Passagiere geworden ist, auf der Großen Industrienausstellung 1902 in Berlin, ebenso auf der Großen Sachausstellung in Leipzig mit der Goldenen Medaille ausgedzeichnet wurde. Der Düsselbörser Ausstellungszeitung entnehmen wir, daß in der dortigen Großen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die Fürstliche Brauerei in einem reizenden Schwarzwaldbau das Tafelgetränk des Kaisers ausstaltete. Diese Schwarzwaldbau hat auf die Besucher der Ausstellung eine ganz besondere Anziehungskraft aus und gilt allgemein als eines der originellsten Bauwerke der ganzen Ausstellung.

8. Vom Bodensee, 18. Juni. Nachdem jetzt sämtliche Bäume beschlößt haben und die Blüten, die nicht angeblüht haben, abgefallen sind, läßt sich der Stand verschiedener Obstbäume ziemlich genau beurtheilen. Äpfeln gibt es fast überall, namentlich aber den See entlang

von Gemüthslos bis Andau, aber auch einwärts im Argenthal und im Bezirk Leimang. Sehr gut ist auch der Stand der Birne und Apfelsbäume, die heuer eine sehr günstige Blüthezeit hatten. Die Birn- und Apfelsbäume haben in der letzten Zeit eine Menge der angelegten Früchte abgeworfen. Kälte, Frost und Nebel haben die Entwidlung beeinträchtigt, auch der Apfelsblüthenstecher hat hier und da im Verein mit den Gespinnntmoten erheblichen Schaden angerichtet. Sowohl Äpfel- wie Birnbäume stehen sehr ungleich. Man sieht solche, welche reichlich tragen aber auch völlig leere Bäume, immerhin wird eine halbe Ernte zu erwarten sein. Die Reben stehen überall schön, warmes schönes Wetter ist aber für die bevorstehende Blüthezeit dringend nötig.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni.

**Ges. Hofrath Dr. Claus,** der erste Direktor der Bad. Versorgungsanstalt, soll beabsichtigen, wegen eines andauernden Augenleidens auf 1. Oktober zurückzutreten. Als sein Nachfolger sei Ministerialrath Weingärtner in Aussicht genommen.

**Naturwissenschaftlicher Verein.** Am Freitag den 20. Juni findet im Gartenpavillon des Museums (Blumenstraße 1) Abends 7/9 Uhr eine Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen einzelne Mittheilungen von Dr. May, Dr. Engler u.

**Kaiserpanorama.** Es ist ein Rückblick in die langen und schweren Kämpfe der Buren der ehemaligen Transvaalrepublik gegen ihre unerbittlichen Unterjocher, die Engländer, welchen uns das Kaiserpanorama im Laufe dieser Woche in einem vierten Cyclus gestattet; wir kommen mit den Engländern nach Durban — Marine-Tropfen sind's und englische Infanterie und begleiten sie auf ihrem Marsch in das Innere des Landes; wir besuchen eine englische Feldtelegraphenstation, ein Lager mit englischen Schützen und ein Proviantlager und begegnen dabei General French mit seinem Stabe und den Buren-General De la Rey; Buren und Engländer im Gefecht geben eine Vorstellung von der dort beliebten Kampfweise; auch das System der Flaggentelegraphie wird uns klar. Nun marschieren wir vorwärts nach Bloemfontein, wo das Denkmal des Präsidenten Brand steht; eine Gruppe von National-Buren unterscheidet sich wohl von einer solchen, welche aus Angehörigen des deutschen Corps besteht; ein Lazareth, eine Feldbäckerei und eine Gewehr-Revisionsanstalt, jedes nach seiner Art. Bald mitten unter den Buren, in ihren verhängten Feldwachen, bei ihren Geschützen (der Long Tom ist auch aufgenommen), im Lazareth und im Gefecht, bald wieder bei den Engländern, gewinnen wir deutliche Einblicke in die Transvaal-Kriegführung; eine Kampfszene, ein Lagerbild und ein Fluß-Übergang, ein zerstörtes Burenhaus, das Grab der Dubliner Infanterie bei Colenso, eine Beimgast-Szene u. a. mehr ergänzen die Vorstellungen. Die Reise schließt mit einem Besuch der Insel Helena und des Lagers der dort internirten Buren. Der Kampf ist heute amtlich beendet, der Friede in aller Form vollzogen, das Trauerspiel zum Schluß gelangt — vielleicht auch nicht —; es wäre ja nicht unwahrscheinlich, daß die Tragödie eines Tages doch noch ein Nachspiel hätte.

**Der Zirkus C. Blumenfeld Wwe.** (Direktion Gebr. Bismarck) trifft am 4. Juli ca. in Karlsruhe ein und wird von diesem Tag ab in seinem ganz neuen großen Zirkuszelt einen ständigen Vorstellungscyclus eröffnen. Dieser Zirkus ist ein altrenommiertes deutsches Unternehmen, welches vor 20—25 Jahren auch in Karlsruhe mehrmals gewirkt hat. Grundsätzlich ist dieses Unternehmen zu einer Größe in der Zirkuswelt emporgestiegen, daß es heute an der Spitze der vornehmsten Unternehmungen steht. Außer einem erstklassigen Künstlerpersonal beherbergt der Zirkus 100 bestreite Pferde in seinen drei Parkallen, welche frei zu beschäftigen sind. Da der frühere Platz für Zirkus-Aufführungen nicht mehr zur Verfügung steht, wird der Zirkus Blumenfeld auf dem neuen Wehplatz errichtet werden. Wer etwas Gutes sehen will, sollte sich nicht abhalten lassen, den Zirkus Blumenfeld auf dem Wehplatz zu besuchen, da wir schon seit mehreren Jahren nichts Derartiges mehr am hiesigen Platz gehabt haben.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 19. Juni. Der Kaiser wird nach seinen jetzigen Reisen demnächst in Posen erwartet. Wie dem Vorwärts von dort mitgeteilt wird, machen sich die Vorbereitungen für die Anwesenheit des Kaisers bereits in eifriger polizeilicher Schutzmaßnahmen bemerkbar. So sind im Stadttheater schon Vorkehrungen zur Unterbringung zahlreicher Polizeimannschaften, meist Berliner, getroffen worden und auch sonst ist die Polizei eifrig thätig in der Ueberwachung aller Bevölkerungsklassen.

— Berlin, 19. Juni. Die Posttarifkommission des Reichstags berieht die weiteren Positionen betr. Seidenwaren weiter und nahm Position 407 unverändert an. Zu Position 408, Seidenspitzen, wurde gemäß einem Antrage Brömel eine Theilung in zwei Gruppen: gefärbte, anders hergestellte, vorgenommen, der Zollsatz aber für alle Gruppen auf 800 M. beibehalten. Position

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß. Hoftheaters:

In Karlsruhe:  
Sonntag den 22.: Kleine Preise. Im Sonderabonnement. Zum ersten Mal: „Die rote Aube“, Drama in 4 A. von E. Dreyer, deutsch von A. St. Gde. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.  
Dienstag den 24.: Kleine Preise. Im Sonderabonnement. Zum ersten Mal: „Die Blätter...“, Schauspiel in 4 A. von G. Jacosa, deutsch von Otto Eichenfels. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.  
Donnerstag den 26.: Kleine Preise. Im Sonderabonnement. Zum ersten Mal: „Der Schlafwagenkontrolleur“, Schwan in 3 A. von A. G. Riffon, in deutscher Uebersetzung von B. Jacobson. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.  
Sonntag den 29.: Kleine Preise. Letztes Gesamtagesspiel und letzte Vorstellung im Spieljahr 1901/1902: Außer Abonnement: Zum ersten Mal: „Die Nacht der Finsterniß“, Drama in 5 A. von Leo Tolstoj, deutsch von A. Scholz. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.  
Die erste Vorstellung des Karlsruher Hoftheaters nach den Ferien ist am 31. August ds. Jz.

hd Moskau, 19. Juni. (Tel.) Aus Jalta wird gemeldet: Graf Leo Tolstoj ist Ngt wieder hergestellt. Er wird in den nächsten Tagen auf sein Gut Jasnaja Poljana übersiedeln. Die Ärzte haben ihm eine Kur für den Sommer, die er während des Sommers auf seinem Gute gebrauchen wird. B. M. N.

L. New-York, 19. Juni. (Tel.) Der deutsch-amerikanische Theaterdirektor Hermann Couried hat für die nächste Spielzeit mit dem gesamten Ensemble des Berliner Central-Theaters einen Vertrag über ein zweimonatliches Gastspiel in New-York abgeschlossen.

Vermischtes.

hd Berlin, 19. Juni. (Tel.) Infolge neuer schwerer Automobilunfälle sollen, wie verlautet, strenge polizeiliche Vorschriften über das Automobilfahren bevorstehen. (Hess. Bzg.)

— Glogau, 19. Juni. (Tel.) Die Strafkammer verurtheilte den als antisemitischen Agitator bekannten Grafen Büdler wegen Sachbeschädigung, begangen durch Unbrauchbarmachung einer Feldbahn zu 6 Wochen Gefängniß und seinen Inspektor Pirchner zu 4 Wochen Gefängniß. Dem Geheimen Sanitäts-

409 wurde nach der Vorlage angenommen mit der Maßgabe, daß bei der Verwendung von Metallfäden zum Besticken sich der Zoll um 50 Proz. erhöht, statt 20 Proz. der Vorlage.

hd Wiesbaden, 19. Juni. Der König von Dänemark, der einige Zeit hier zur Kur weilte, wird heute Nachmittag von hier aus sich nach Gmunden begeben.

— Wiesbaden, 18. Juni. Der Polizeipräsident von Wiesbaden, Prinz Karl von Ratibor, ist zum Regierungspräsidenten von Kurich ernannt worden.

hd Darmstadt, 19. Juni. Die Zweite Kammer hat heute die Wahlrechtsvorlage der Regierung, betr. die direkte Wahl zum Landtag, mit 22 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Dieselbe scheiterte an der Opposition der läublichen Vertreter gegen eine Vermehrung der Zahl der städtischen Abgeordneten.

hd Stuttgart, 19. Juni. Der Deutsche Gewerkschafts-Kongress sprach sich heute nach dreistündiger Debatte mit 120 gegen 31 Stimmen für die Errichtung eines Central-Arbeitersekretariats aus.

hd Valencia, 19. Juni. Der bisherige Minister Canalejas erklärte gestern in einer Versammlung, daß man zur Revolution greifen müsse, falls lokale Mittel nicht genügen. Canalejas wird sich nach Barcelona begeben, um dort sowie in verschiedenen anderen Städten seine Agitation gegen die Regierung fortzusetzen.

— Paris, 19. Juni. Unter Hinweis auf das Gerücht, daß eine Anzahl Sozialisten und Radikalen die Trennung der Kirche vom Staat und die Aufhebung des Kultusbudgets beantragen wollen, erklärt der „Matin“, daß sich für einen solchen Antrag in der Kammer keine Mehrheit finden würde.

K Paris, 19. Juni. Die im Hafen von Cherbourg stattfindenden Unterseeboot-Versuche sind plötzlich auf Befehl des Marineministers abgebrochen worden. Wie schon kurz gemeldet, stürzten auf dem Unterseeboot „Sirene“ am vorigen Freitag plötzlich und ganz ohne jedes vorherige Anzeichen von Unwohlsein drei Mann der Besatzung ohnmächtig nieder und konnten nicht wieder zur Besinnung gebracht werden. Der „Sirene“ befand sich in diesem Augenblick seit etwa zwei Stunden unter Wasser und zwar in vier Faden Tiefe. Es bemüht sich ein Boot der übrigen Mannschaften, und der Kommandant, Leutnant de Kermerguin, befehlt deshalb, sofort an die Oberfläche zurückzugehen und in den Hafen von Cherbourg einzulaufen. Die Bewußtlosen wurden nach dem Marine-Hospital gebracht, wo sich herausstellte, daß sie einer Kohlen-Sauerstoff-Gas-Vergiftung zum Opfer gefallen.

— London, 19. Juni. Lord Salisbury nahm heute an einem Ministerrath theil, der in seinem Hause zu einer Sitzung zusammengetreten war.

L. London, 19. Juni. „Daily Mail“ theilt mit: Der Plan einer Dampferlinie zwischen Kanada und Großbritannien unterliegen gegenwärtig der Ermöglichung der Regierung Sir Alfred Jones sei einer der leitenden Organisatoren des Unternehmens. Die Verwirklichung des Planes hängt davon ab, ob die britische und die kanadische Regierung Subsidien zahlen würden. Wie „Daily Mail“ zuverlässig erfährt, ist man in Regierungskreisen geneigt, einem gesunden Unternehmen namhafte Subsidien zu gewähren.

— Athen, 18. Juni. (Agence Havas.) Die Polizei verhaftete mehrere seit längerer Zeit hier ansässige Persönlichkeiten macedonischer Herkunft, welche als Agenten des macedonischen Komitees in Sofia thätig waren. Bei denselben sollen verschiedene Schriftstücke, darunter Schreiben des Komitees gefunden sein. Die Agenten suchten Banden zum Einmarsch in Mace donien anzuwerben. Es war ihnen bereits gelungen, Unterschriften dazu zu erlangen.

Der Kaiser beim Vornissenfest.

— Bonn, 19. Juni. Der Trinkspruch des Kaisers bei dem gefestigen Festkommers des Korps der Vornissen auf die Kaiserin, den wir inhaltlich schon telegraphisch wiedergeben konnten, hatte folgenden Wortlaut:

„Von unseren Urahren und Vorfahren wissen die Chroniken zu melden, daß, wenn sie im Waffengang zusammenkamen, in Tornieren die Langen mit einander brachen, es sich von selbst verstand, daß ein kahler Kreis von Damen um sie versammelt war und auf sie herabblühte. Mit Stolz empfing der Sieger den Kranz aus schöner Hand. Und ebenso war es, wenn sie (unsere Vorfahren) zur Garde und Leuer griffen, wenn sie im Streit um die Weite sangen, wenn auf der Wartburg dem Sieger der Preis zu Theil wurde. Nach nie, so lange die Geschichte der deutschen

rath Dr. Neumann, der den Antrag gestellt hatte, Graf Büdler auf 6 Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irren-Anstalt zu bringen, erklärte Büdler, daß er ihm seinen Kartellträger schicken werde.

L.A. Kiel, 19. Juni. Wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen verurtheilte das Kriegsgericht den Marine-Affizientenarzt der Reserve Dr. Pauli, welcher wegen desselben Vergehens schon zweimal verurtheilt worden war, zu 5 Monaten Festungshaft.

— Duisburg, 19. Juni. (Tel.) Ein mit 30 Schulkindern besetzter Straßenaufwachen ist in der Nähe des Kaiserbergs umgeschlagen. Eine größere Anzahl der Kinder, die von Weidberch hierher einen Ausflug unternommen hatten, erlitt mehr oder weniger schwere Verletzungen.

hd Innsbruck, 19. Juni. (Tel.) Der Student der Rechte Bartscher stürzte vom Passer Aogel ab und wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht.

L.A. Meran (Tyrol), 19. Juni. (Tel.) Um 10 Uhr 24 Min. Vormittags erfolgte hier und in der Umgebung ein nordöstlicher Erdstoß, welcher von einem kurzen sehr heftigen, unterirdischen Donner begleitet war. Zimmergegenstände fielen zu Boden. Sonst wurde kein Schaden angerichtet.

L.A. Paris, 19. Juni. (Tel.) Die Automobilsahrt Paris-Brien hat heute begonnen. An der Tourneefahrt nehmen 58 meist sehr schwere Motorfahrzeuge Theil. Später folgen die Rennwagen.

hd Paris, 19. Juni. (Tel.) Aus Nochet sur Don wird berichtet: In der hiesigen Zweiganstalt der Bank von Frankreich wurde Nacht's eine Summe von 250.000 Francs in Gold gestohlen. Die Diebe drangen durch ein Kellerfenster ein. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihnen.

hd Lille, 19. Juni. (Tel.) Die Blätter beklagen sich, daß 2000 Säcke Salpeter, welcher der pestverseuchte Dampfer „City of Perth“ an Bord hatte, an eine hiesige Firma abgehandelt worden sind. Die Blätter befürchten eine Infektion der Stadt.

L. New-York, 19. Juni. (Tel.) Die Carnegie-Gesellschaft, sowie die Firma Jones und Laughlin haben die Löhne der großen Mehrzahl ihrer Arbeiter um 10 Prozent erhöht. Die Lohnerhöhung ist veranlaßt durch den günstigen Geschäftsgang des amerikanischen Stahlwerkes und die erhöhte Gewinnleistung der Stahlwerke.

Universitäten geschrieben ist, ist einer Universität eine solche Ehre zu Theil geworden, wie am heutigen Tage. Im Kreise der Schönen Bonn, umgeben von fürstlichen Damen, ist Ihre Majestät die Kaiserin erschienen, die erste Landesfürstin, um dem Kommerz der Studenten beizuhöhen. Diese beispiellose Ehre wird der Stadt Bonn zu Theil und in der Stadt Bonn dem Korps der Vornissen. Ich hoffe und erwarte, daß alle jungen Vornissen, auf denen heute das Auge Ihrer Majestät geruht hat, eine Weile für ihr ganzes Leben empfangen haben. Wir aber, ob General oder Staatsmann, ob Leutnant oder Landjunker, schließen uns heute zusammen in Dankbarkeit zur Subdign vor unserer Kaiserin. Wir reisen einen unkräftigen Salamander: Ihre Majestät die Kaiserin hurrah, hurrah, hurrah!

Nach Beendigung des Festmahls, das am Nachmittag vor dem Kommerz stattfand, gruppierte sich das gesamte Korps mit dem Kaiser in der Mitte um die im Garten errichtete Tribüne zu einer photographischen Aufnahme.

hd Bonn, 19. Juni. Das Kaiserpaar und der Kronprinz sind kurz nach 12 Uhr heute mit Sonderzug nach Aachen abgereist. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung erschienen der Oberbürgermeister von Bonn, General-Oberst v. Loß, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, das ganze Korps „Vornissen“ und eine große Anzahl Offiziere. Das zahlreich erschienene Publikum brachte dem Kaiserpaar große Subdignen dar. H. J.

Das Kaiserpaar in Aachen.

— Aachen, 19. Juni. Das Kaiserpaar ist Nachmittags 2 1/4 Uhr hier eingetroffen.

Seit im Januar 1531 Ferdinand I., der Bruder von Karl V. als Vetter in einer Reihe von 37 deutschen Kaisern und Königen in Aachen zum römischen König gekrönt wurde, hat kein deutscher Kaiser mehr die Residenz Karl des Großen, des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, altherwürdige Krönungsstadt besucht. Die Bevölkerung von Aachen hat darum für den heutigen Tag außerordentliches aufgeboten, und feiert die Anwesenheit des Kaiserpaars durch eine herrliche Ausschmückung. U. a. wird der Markt, das Palatium regis in foro, durch die dort zusammenströmenden Berufsstände in ihren besondern alterthümlichen Guppengetragen, sowie das Pontifor mit dem mittelalterlichen Feldlager der Studirenden der Technischen Hochschule dem Kaiser eigenartige Bilder bieten.

— Aachen, 19. Juni. Der Reichskanzler Graf v. Billo w traf morgens hier ein und wurde am Bahnhof vom Bürgermeister Veldmann und dem Ges. Kommerzienrath Delius empfangen, bei welchem letzteren er abstieg.

Die Erkrankung des Königs von Sachsen.

— Sibyllenort, 19. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Auf den gestrigen unter Ercheinungen großer Schwäche verlaufenen Tag folgte eine verhältnismäßig ruhige Nacht. Der König hat mit leidlich gutem Appetit gefrühstückt. Eine bereits seit längerer Zeit bestehende Anschwellung der unteren Extremitäten hat in den letzten Tagen etwas zugenommen.

L. A. Sibyllenort, 19. Juni. Die Anschwellung des Körpers des Königs hat weitere Fortschritte gemacht und hat Brusthöhe erreicht. Der Kranke ist vielfach apathisch oder schläft, ohne im Schlaf Erquickung zu finden. Die Nahrungsaufnahme seit Beginn der Woche ist sehr gering und besteht meistens nur in einigen Austern. Der Sauerstoffgehalt im Krankenzimmer wird ununterbrochen ergänzt.

Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich.

— Paris, 19. Juni. Ueber die gestrige Sitzung der Armeekommission des Senates, in der über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit beraten wurde, legte der Kriegsminister ausführlich dar, in welcher Weise der Abgang von 50 000 Mann, der durch die Aufhebung eines Jahrgangs verursacht werden würde, gedeckt werden könnte. Es soll darnach die Hilfsmannschaften etwa 6000 Mann liefern, ferner durch die Umgestaltung des Feuerlöschkorps, durch die Aufhebung der Musikschulen der Artillerie und des Genie, des französischen Kontingents der Spohis-Regimenter und andere derartigen Maßnahmen noch 8000 Mann gewonnen werden. Schließlich sollen 7000 Unteroffiziere, 10 000 Korporale und 20 000 Mann neu verpflichtet werden. Der Minister gab sodann befriedigende Erklärungen über die Verwirklichung des Gesetzes betreffend die zweijährige Dienstzeit, auch über die Deckungen der Truppen und die Mobilmachung und betonte endlich die Nothwendigkeit, das Gesetz über die Cadres und die Effectivbestände mit dem Nekrutierungsgesetz in Einklang zu bringen. Man glaubt, daß der Gesetzesantrag betr. die zweijährige Militärdienstzeit in diesem Jahre dem Senat vorgelegt und sodann der Kammer unterbreitet werden wird.

Der „Gaulois“ hat bei mehreren Generalen des Ruhestandes eine Umfrage über das Gesetz betr. die zweijährige Militärdienstzeit veranstaltet. General Voisin erklärte, durch das Gesetz werde einfach die Nationalgarde eingeführt. Wer dafür stimme, stimme für die Zerstückelung Frankreichs. Ähnlich äußerte sich General Jamont. General de Galliffet schreibt: Man bereitet gegenwärtig das Begräbnis jeder erst zu nehmenden Armee vor. Keine Soldaten! Keine Grenzen mehr! Aber jeder Franzose mit einem guten Staatposten ausgestattet, das ist das Ideal der Regierung!

England und Transvaal.

hd London, 19. Juni. Wie aus Prätoria berichtet wird, sind im Ganzen 45 Personen in das jüngst entdeckte Komplott verwickelt, darunter die meisten Burenführer, welche am 17. Mai in Prätoria anwesend waren. Die Wime, durch welche das Haus Ritchers in die Luft gesprengt werden sollte, war bereits bis in eine Höhe von 6 Meter fertig gestellt.

K Lima, 19. Juni. Die peruanische Presse bringt lebhaft in die Regierung, schleunigst Maßregeln zu treffen, um den Buren so vortheilhafte Bedingungen bieten zu können, daß dieselben in großer Zahl sich zur Einwanderung nach Peru bereit finden ließen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— Bremen, 19. Juni. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 18. ds. von Nagasaki, „Athen“ von Baltimore, „Aachen“ von Santos, „Kronprinz Wilhelm“ von Cherbourg abgegangen. „Prinz Heinrich“ hat am 18. ds. Palma passirt. „Prinz-Reg. Luitpold“ ist am 18. in Aachen, „Chemnitz“ in Baltimore angekommen.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 4.98 m, gef. 0.02 m, Bielefeld, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 3.48 m, Bielefeld, 19. Juni. Morgens 7 Uhr 3.43 m, Bielefeld.

**Berufsgenossenschaftsversammlung und XI. Zentral-Innungs-Verbandsstag der Kammermeister Deutschlands.**

Freiburg, 18. Juni. Heute wurde hier die Berufs-Genossenschafts-Versammlung und der erste Zentral-Innungs-Verbandsstag der Kammermeister des deutschen Reiches geschlossen. Die Teilnehmer waren aus allen Teilen Deutschlands, selbst vom fernsten Norden, wie Königsberg, Stralsund, Flensburg usw. am Sonntag eingetroffen, der Pfauengarten vereinigte die am Bahnhof empfangenen Gäste. Am Montag früh 9 Uhr hatte der Genossenschaftsvorstand eine Sitzung im Traunungsaal des neuen Rathshauses. Um 11 Uhr fand eine Sektionsversammlung der 12. Sektion (Waden, Esch-Lothringen) im oben Saal des Pfauengarten statt. Den Vorsitz führte Herr Kammermeister Specht-Freiburg, welcher die Vertreter herzlich begrüßte. Den Bericht über das Geschäftsjahr 1901 trug Herr Kaufmann L. Ganderer-Freiburg, welcher die Sektionsgeschäfte führt, vor. Die Rechnungsbilanz ergab eine Ausgabe von 467 Mk. Verwaltungskosten. Im Haushaltsplan für 1903 wurden wie bisher wieder 800 Mk. ausgeworfen. Die Ergänzung eines Sektions-Vorstandsmitglied ergab die Wiederwahl des Herrn E. Ebbe-E-Lahr, als Ergänzung wurde Herr Meyer-Waden gewählt. Zu den Delegierten bei den Genossenschaftsversammlungen (1903-1907) wählte man die Herren Specht-Freiburg, Behringe-Förstheim und Hegel-Strasbourg. Die übrigen Gegenstände betrafen innere Sektionsangelegenheiten. Der „Fahnenberg“ vereinigte alle Gäste zur Mittagstafel. Am Abend unternahm man Fahrten nach dem Waldsee und Günterstal.

Dienstag früh 9 Uhr wurde die Genossenschafts-Versammlung im gleichen Rathhausaal abgehalten. Den Vorsitz führte der Verbandspräsident Herr Kammermeister W. Faste-Berlin. Die Geschäftsberichte fanden in der üblichen Weise anstandslos Erledigung. Der bisherige Fabrikant wird auf Beschluß der Versammlung bis 1907 beibehalten. Die aus dem Genossenschaftsvorstand statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder, die Herren Schroff-Berlin und Specht-Freiburg wurden einstimmig wiedergewählt; als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren Heilbrunn-Berlin und St. A. L. Berlin. Die Dienstreise der Genossenschaftsbeamten und Feststellung ihrer Rechtsverhältnisse und allgemeine Anstellungsbedingungen gemäß Art. 48 des Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetzes usw. gab Anlaß zu einer fast drei Stunden langen Debatte, welche sich namentlich über die Rentenberechtigung erregt gestaltete. Die Rentenberechtigung wurde vom Vorstand empfohlen, hier aber auf heftigen Widerstand, sie wurde schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt. — Nach dem Mittagmahle im Pfauengarten vereinigte die Gäste ein von der Stadt im Stadtpark gegebenes Konzert.

Heute Vormittag 10 Uhr fand im Rathhaus der Zentral-Innungs-Verbandsstag statt. Den Vorsitz führte der Präsident, Herr W. Faste-Berlin, welcher auch den Jahresbericht und Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes erlasste, worauf die Renditen, die Herren Schmidt und Reiter-Berlin, Ersterer über die Zentral-Innungs-Verbandskasse und die Organisationsleiter über die Verbands-Erwerbsberichte berichteten. Die geprüften Rechnungen waren ergut gefügt worden, den Renditen wurde Entlastung erteilt. Nach längerer Debatte über das Verbandsorgan, worüber Herr M. Engel-Berlin berichtete, wurde der neue Vertrag mit dem Redakteur genehmigt. Der Haushaltsplan für den Verband und das Organ — Berichterstatter Herr Schmidt-Berlin — fand darauf auf 2 Jahre mit 23 842 Mark Genehmigung. Herr Stadnikowicz-Breslau empfahl die Erziehung von Fachschulen in kleinen Städten, welche theoretischen Unterricht für die Lehrlinge erteilen sollen. Da diese Anregung, welche der Vorsitzende unterstützte, bei den Innungsvertretern aber wenig Anklang fand, wurde die Angelegenheit zur weiteren Vorbereitung und späteren Erörterung vom Vorsitzenden zurückgestellt. Eine große Debatte rief der Bericht über die Handwerkerkammern, das Lehrlingswesen und den Meistererwerb hervor. Aus den lebhaftesten Auseinandersetzungen ging hervor, daß die Handwerkerbewegung in Waden, sowie die Einführung und Durchführung der Handwerkerkassen mit größerem Verständnis und weniger Leidenschaftlichkeit Eingang erhielt als im Norden. Die Redner vertieften sich auch in Detailangelegenheiten einzelner Bezirke, so daß die lange Diskussion, welche auch eine Nachsitzung herbeiführte, für badische Verhältnisse eine überlebte wurde. Nach der Mittagstafel, welche im „Europäischen Hof“ stattfand, erledigte man den Rest der Tagesordnung am Spätnachmittage — Vorträge und Anträge von Verbands-Innungen zu Köln a. Rh., Gießen, Altona, Ratibor und Cottbus fanden ihre Erledigung. Endlich wurde die Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und des Rechnungsausschusses vorgenommen und führte zu folgendem Ergebnis: W. Faste-Berlin, erster Vorsitzender, M. Engel-Berlin, Stellvertreter, Schmidt-Berlin, Rentner, Strauß-Berlin, Stellvertreter; als Vertreter Reiter-Berlin, Esch-Wittenberg, Heilbrunn-Friedrichsberg, Vianden-Köln, Stadnikowicz-Breslau. Damit fand die Sitzung ihren Schluß. Der nächste Verbandsstag in zwei Jahren wird später festgesetzt. Wegen der Nachsitzung unterließ eine Fahrt nach dem Tiffisee, welche bei günstiger Witterung vielleicht morgen stattfinden würde. Abends kam noch eine zwanglose Zusammenkunft in der alten Burse zu Stande.

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 19. Juni.**

Ein breites Band hohen Druckes zieht sich heute von Skandinavien aus südwärts über Deutschland hinweg bis nach Italien, während sich Minima über dem östlichen Mitteleuropa und westlich von Island befinden. In Deutschland und Frankreich hat es meist aufgeföhrt, in Oesterreich-Ungarn herrscht dagegen noch Regenwetter. Borek ist noch heiteres Wetter mit zunehmenden Temperaturen zu erwarten, doch wird es voraussichtlich nicht von langer Dauer sein, da das Ortsbarometer ziemlich rasch fällt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom.	Therm.	Wind	Witterung	
18. Nachts 9 U.	753.4	12.2	9.8	94	bedeckt
19. Morgs. 7 U.	752.1	12.4	9.5	89	bedeckt
19. Mittags 2 U.	749.1	20.2	8.4	48	heiter

Höchste Temperatur am 18. Juni 15.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.7. Niederschlagsmenge am 18. Juni 3.3 mm.

**Witterung am Mittwoch den 18. Juni 1902:**

Hamburg und Neufahrwasser (Danzig) meist bewölkt, Swinemünde heiter, Münster und Chemnitz vorwiegend heiter, Metz Gewitter, Breslau und München Nachts Regen.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Juni, 7 Uhr Vorm.: Triest wolkig 20°, Nizza heiter 19°, Florenz halb bedeckt 15°, Rom wolkenlos 16°.

Der Tag. Die Illustrirte Zeitung „Der Tag“ bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Artikel: „Dampferubventionen“ (H. Kent); „Die neue Dienststellenliste der Offiziere der deutschen Armee“ (Baron Schmidt von Ruitzamer, Generalmajor a. D.); „Zum Kampf gegen den Alkohol“ (Georg Krauß); „Distraktion“ (Professor G. Metzger, Mitglied des Abgeordnetenhauses); eine medizinische Rundschau mit fünf Einzelartikeln und Notizen; ein Essay über „Das Zufällige in der Kunst“ von Wolfgang Ströbner; zwei reichillustrirte Artikel: „Die Kunst des Segelns“ von Graf E. Reventlow und „Auf dem Gipfel des Montmartre“ von Karl Eugen Schmidt-Paris; sowie eine Abhandlung „Ueber allgemeine und lokale Betäubung“ von Dr. Blath. — Roman: „Das grüne Fühn“ von Georg Heide. — Die Nummer enthält 24 Illustrationen.

In Karlsruhe ist „Der Tag“ durch die Exped. der „Bad. Presse“ zu beziehen. Preis monatlich 1.10 Mk.

**Telegraphische Kursberichte**

19. Juni.

Ort	Kurs
Frankfurt a. M. (1/4 Uhr Nachm.)	107.-
Wien B. B.	115.80
Ötomanbank	113.60
London	100.-
Jura Simpl.	99.20
Wittelmeer	85.-
Harpener	177.70
5% Argentiner	33.25
5% South. Pref.	105.55
3 1/2% Bad. 1902	105.30
4% Bad.	105.30
4 abg. 3 1/2% Bad.	99.50
St. Obl. G.	100.-
3% Bort. St. Ant.	100.-
3% 1892/94	100.-
3% 1900	100.-
3% Bad. St. O. M.	92.-
4% Griechen	44.40
Bankenloose	113.-
D. Aktien	26.65
5% Argentiner	86.-
5% Chinesen	160.20
5% Mexikaner	102.-
5% III 98	41.60
3%	25.60
3% Hyp. B.	177.80
3% B.	100.-
Meridionalb.	127.-
Bad. Bndert.	68.70
Nordb. Lloyd	109.20
Bankenloose	108.50
W. Aktien	167.-
Karlsb. Waldsch.	284.-
4% Hyp.	99.20
4% Elektr. Gesell.	186.-
Schneider	105.25
Oberr. Bnd.	119.70
Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)	
Berliner Bnd.	92.80
Credit	215.-
Disconto	186.40
Staatsbahn	151.60
Bombarden	19.10
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfangskurse).	
Credit-Actien	214.90
Disconto-Comm.	186.25
Deutsche Bnd.	202.25
Dresdener Bnd.	142.-
Woblf. Bnd.	115.30
W. Bnd.	142.10
Hyp. B.	179.60
Harpener	176.60
Zu Beginn war die Börse freundlicher veranlagt auf die guten Aussichten in Transvaal. Güten und Kohlen fester. Banken gut gehalten.	

**Dankjagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die überaus reichen Blumen Spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, welche bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters, B10724

**Herrn Franz Anton Schraft,**

Schneidermeister, zu Theil wurden, sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern des Verstorbenen für die liebevolle Pflege, sowie dem Herrn Vorstand des 112er Vereins und den Herren Mitgliedern für die schönen Kranzspenden und Worte am Grabe unseres theuren Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Große Geflügel-Rastanstalt.

**J. Holzauer, Freiburg i. B.**

Großherzog. Badischer u. Sächsl. Hohenzollern'scher Hoflieferant.

Erstes u. größtes Versandhaus in Großherzogthum für 1089a

Fische, Wild, Geflügel, Caviar, Austern, frische Sommer u. Conserven.

Alle ersten Delikatessen der Saison.

Preisliste zu Diensten.

Telephon Nr. 122. Holzauer, Freiburgbreggau.

**Aufgebot.**

Die nachbezeichneten, von der Deutschen Lebensversicherung-Gesellschaft in Lübeck ausgestellt, auf Inhaber lautenden Urkunden sind abhanden gekommen:

- 3. der Depotschein, ausgestellt zu den Policen Nr. 62812 u. 62813 für den Schmiebsmeister Christoph Dietrich Bismann in Karlsruhe und die Frau Sophie Friederike Bismann geb. Höffe in Karlsruhe am 30. Dezember 1880,

ergeht hierdurch an die unbekanntes Inhaber der Urkunden die Aufforderung, ihre Ansprüche auf dieselben spätestens in dem Aufgebotssterm am 2. März 1903, Vorm. 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, auch die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden. 3531a Lübeck, den 4. Juni 1902. Das Amtsgericht, Abth. V.

**Reihholzverkauf.**

Das Gr. Forstamt Kallenbrunn in Gerndach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorgriff bis 10. Januar 1903 im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Reihholz, Dürre- und Beglühholz, worüber genaue Verzeichnisse vom Forstamte und von den Forstwarten bezogen werden können.

- Stämme, Äste und Stämme. Subditritt Dürreng. Abt. 1-5. Reihholzstämme: 45 I. und II., 861 III.-V. St.; Reihholzstämme: 5 I. u. 22 III. St.; Reihholzstämme: 10 I. u. 4 II. St.; Abt. 12. Forststämme: 14 II. und 43 III. und IV. St.; Reihholzstämme: 163 I. u. II., 204 III.-V. St.; Reihholzstämme: 42 I.-III. St.; Reihholzstämme: 8 I. u. 26 II. St.; Subditritt Brotenan. Abt. 37-39. 41. 42. Forststämme: 85 III. und IV. St.; Reihholzstämme: 101 I. und II. St.; 210 III.-V. St.; Reihholzstämme: 36 I.-III. St.; Reihholzstämme: 12 I. und 25 II. St.; Subditritt Kallenbrunn. Abt. 68. 71. 72. Forststämme: 2 II. und 178 III. und IV. St.; Forststämme: 11 III. St.; Reihholzstämme: 65 I. und II. St.; 528 III.-V. St.; Reihholzstämme: 74 I. III. St.; Reihholzstämme: 12 I. und 38 II. St.; Subditritt Rombach. Abt. 82. 83. 85. Forststämme: 24 III. u. IV. St.; Reihholzstämme: 85 I. u. II. St.; 283 III.-V. St.; Reihholzstämme: 4 I. u. 3 II. St.; Abt. 84. Forststämme: 86 III. u. IV. St.; Reihholzstämme: 61 I. u. II. u. 501 III.-V. St.; Reihholzstämme: 11 III. St.; Reihholzstämme: 4 I. u. 11 II. St.; Abt. 84 u. 85. Forststämme: 7 III. St.; Reihholzstämme: 142 I. u. II.; 252 III.-V. St.; Reihholzstämme: 16 I.-III. St.; Reihholzstämme: 8 I. u. 5 II. St.

zusammen etwa 3850 fm. Die Angebote sind nach Abtheilungen und Klassen getrennt auf 1 Hektometer der Normalhöfzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamte u. Forstwart Kallenbrunn in Kallenbrunn anengetlich bezogen werden können. Die Zuschußhöfzer hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Reihholz“ versehen, spätestens am Freitag den 11. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, beim Forstamt Kallenbrunn in Gerndach eingereicht sein, woselbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten: Lauer in Dürreng, Heinschmidt in Brotenan, Klu m p p in Kallenbrunn u. Schultheiß in Rombach. 3533a

**Offene Stelle.**

Bei gutem Gehalt (monatl. 120-300 Mk.) stellt alle soliche Lebensversicher.-Ges. freibleibe Herren aller Stände (auch Nichtfachleute mit guten Beziehungen) ev. nach sehr kurzer Probezeit (während welcher Vergütung) als

**Inspectoren**

an allen mittleren u. größeren Bürgen an. Ausführl. Bewerbungschriften erbeten unter B10200 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Commis,**

der i. Effectengeschäft bewandert und mit Correspondenz u. Buchhaltung gut vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. B10564 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Junge Kellner**

17-19 Jahre alt, in großer Anzahl sofort gesucht in I. Hotels durch Wilh. Hofmann, Röhrenberg 5, 8537a Frankfurt a. M.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches etwas Kochen kann u. sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle zur kleinen Familie ohne Kinder. B10747 Dorfstraße 18, 2. St.

Suche Personen, welche im Kistenfertigen von Waagböden bewandert sind. Heinrich Kramer, Karl-Wilhelmstraße 5b. B10716.2.1

Wer schnell Stellung wünscht, verlange die Norddeutsche Valenzenliste von Haaff & Co., Hannover. 2085a.2.

**Wohnungen zu vermieten.**

Mudolfstraße 23 ist ein Laden mit Wohnung sofort billig zu vermieten. Ebenfalls ist im Hinterhaus zwei schöne Wohnungen sofort zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. St. eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Hlandstr. 16 ist eine 2-Zimmer-Wohnung im 4. Stod mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Georg-Friedrichstraße 12 ist im 4. St. eine 3-Zimmer-Wohnung mit schöner Aussicht, auf 1. Juli zu vermieten.

Schwanestraße 24, 3. Stod ist eine 3-Zimmer-Wohnung sofort billig zu vermieten. 6287f Näheres bei Verwalter Diemer, Georg-Friedrichstraße 13.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Karl-Wilhelmstraße 5b, bei Heinrich Kramer, Bildhauer. B10718.3.1

Gartenstraße 10 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Vorderhaus zu vermieten, ebenso 2 Werkhäuser im Seitenbau. B10750.2.1

Zimmer zu vermieten. Ein fremdliches, gut möbirtes Zimmer ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Bahnhofsstraße 42, 2. Stod rechts. B10729

Misardstr. 83a, 1. Stod, ist auf 1. Juli d. Js. ein gut möbirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. B10759.2.1

Ein möbirtes Parterrezimmer ist an einen soliden Arbeiter sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. B10757 Näheres Luisenstr. 26, parterre.

Ein möbl. Parterrezimmer ist auf 1. Juli billig zu vermieten; Hirschstr. 12, i. Kellerladen. B10757

Wappelerstr. 16 ist ein Mansardenzimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen in 2. Stod. B10728

Mandstraße 18, 3. Stod, ist ein schön möbirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B10734.2.1

Werderstraße 10, 3. Stod, ist bei kinderloser Familie möbirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B10730.2.1

Werderstraße 68, parterre, ist ein möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. B10715.2.1

Werderstraße 78, 4. Stod, ist ein einfach möbirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B10737

**Bureau**

(2 Zimmer) in bester Lage gesucht. Offert. mit Preisangabe unter B10728 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Oktober wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör im westlichen Stadttheil in der Nähe der Schloßstraße von einer kleinen Familie zu mietzen gesucht. Mietzungen mit Preis unter Nr. 7636 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In der Endstadt wird eine Wohnung von 4-5 Zimmern im 2. Stod auf 1. Oktober zu mietzen gesucht. Näheres Kapellenstr. 44, parterre, Vormittags. B10726

Gesucht wird auf 1. Oktober eine Bierzimmervohnung, zwischen Hirsch- und Ritterstraße gelegen. Offerten unter Nr. B10740 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



**feinste Pflanzenbutter**

Preis pro Pfund 70 Pfg. Zu jedem Pfund Palmrin erhält der Käufer ein Serienbild. 3547a

**Klavierspieler**

für Aneibe gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10714 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Trumeaux, Herd,**

ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit Hart. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 45 Mk. zu verkaufen. B10708 Gewirgstr. 39, 2. St., r.

Fast neuer, eleganter Landauer, gut erhaltener Viktoriaragen und 2 gebrauchte Pferdgeschirre sollen ansehr billig verkauft werden. Zu besichtigen Durlach, Höhenwetterbacherstraße 1. Reflektant. wollen Adressen unter Nr. B10743 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. Ein großer, Kassenschrank, 1 Schreibtisch, Chaiselongue, Spiegelschrank ist billig zu verkaufen. B10482.4.4 Steinstraße 6 im Laden. Ein geachteter B10761 noch sehr gut erhalten, ist wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen. Winterstraße 42, 3. St., l.

